

Inhalt

Einführung zur überarbeiteten und erweiterten Auflage	9
1. Sexualpädagogik: Ein Überblick	12
1.1 Begriffsklärungen	12
1.2 Geschichte der Sexualpädagogik als Diskursgeschichte	13
1.3 Gegenstandsbereich der Sexualpädagogik und ihr Bezug zur Sexualwissenschaft	22
1.4 Themen der Sexualpädagogik	25
1.5 Handlungsfelder und Handlungsmodalitäten der Sexualpädagogik	28
1.6 Entwicklungsperspektiven der Sexualpädagogik als Profession	30
2. Was ist Sexualität?	36
2.1 Sexualität ist mehr als Genitalität und körperliche Lust – Sexualität ist aber auch nicht alles im Leben	36
2.2 Ein systematischer Definitionsversuch	40
2.3 Ganzheit und Teilaspekte im sexuellen Erleben	49
3. Spätmoderne Sexualverhältnisse und pädagogische Reflexionen	51
3.1 Verlust der Sonderstellung von Sexualität: Von der Wollust zur Wohllust	51
3.2 Verhandlungsmoral: Vom Ende der Sexualmoral?	53
3.3 Reine Beziehungen und sexuelle Treue	57
3.4 Sexualpädagogik zwischen Überzeugungen, Zwängen und Ansprüchen	60
4. Dimensionen sexueller Identität	67
4.1 Sexualwissenschaftliche Perspektiven auf sexuelle Identitäten	67
4.2 Gesellschaftliche Perspektiven auf sexuelle Identitäten	69
4.3 Sexualethische Perspektiven auf sexuelle Identitäten	72
5. Geschlechteridentitäten und Sexualpädagogik	74
5.1 Vom Wandel des geschlechtsspezifischen Blicks in Sexualität und Gesellschaft	74
5.2 Was meint subjekt- und themenzentrierte Sexualpädagogik?	83

6 Inhalt

6. Sexuelle Orientierungen: Vom Schubladendenken (Hetero-, Homo-, Bisexualität) zu einer Sexualpädagogik der Vielfalt	86
6.1 Die geltenden sexuellen Orientierungen sind gesellschaftliche Konstrukte	86
6.2 Homosexualität	87
6.3 Bisexualität	90
6.4 Heterosexualität	91
6.5 Arbeit gegen Homonegativität	92
6.6 Schwierigkeiten und Probleme von Jugendlichen mit homosexueller Orientierung	93
6.7 Begleitende Hilfen für homosexuelle Jugendliche	94
6.8 Von der Antidiskriminierungsarbeit zur (Sexual-)Pädagogik der Vielfalt	95
7. Kindersexualität und Sexualpädagogik	97
7.1 Auch Kinder sind sexuell	97
7.2 Kindersexualität, die Hintergründe von Gefährdungsdiskursen und sexuelle Bildung	110
7.3 Sexuelle Bildung von Anfang an	115
8. Jugendsexualität und Sexualpädagogik	118
8.1 Beginn und Formen des sexuellen Verhaltens	118
8.2 Sexualität und Partnerschaft	119
8.3 Jugendsexualität interkulturell	121
8.4 Aufklärungsverhalten Jugendlicher	122
8.5 Sexuelle Gewalt	122
8.6 Massenmedien, Informationstechnologien und Jugendsexualität	124
8.7 Konsequenzen für Sexualerziehung und die Gestaltung von Sexualkultur	127
9. Ethik, Moral und Sexualpädagogik im interkulturellen Kontext	130
9.1 Prozesse der moralischen Pluralisierung im Einwanderungsland Deutschland	130
9.2 Sozialisationserfahrungen von Migrantinnen und Migranten und ihre Auswirkungen auf die Sexualmoral und das Sexualverhalten	131
9.3 Sexuelle Selbstbestimmung als Grundlage einer (auch) kultursensiblen Sexualpädagogik	135
9.4 Umgang mit kulturellen Differenzen	137
9.5 Erziehung und Moralität	139

10. Von der Möglichkeit, sich dem Schatten des Sexuellen auch pädagogisch zu nähern	148
10.1 Worin besteht das Problem?	148
10.2 Was meint »Schatten des Sexuellen«?	149
10.3 Was gehört heute zum Schatten und wie reagieren Gesellschaft und herrschende Sexualpädagogik?	150
10.4 Was wissen wir über Gewalt im Schatten des Sexuellen?	151
10.5 Konsequenzen für sexualpädagogisches Tun	155
10.6 Sexualpädagogik als Gewaltprävention: Sexualkulturbildung	161
11. Sexualerziehung in der Schule: Situation und Optionen	169
11.1 Das sexuelle Weltwissen der Kinder ist uneinheitlich, hat insgesamt aber rasant zugenommen	170
11.2 Kinder brauchen zugewandte Eltern und Lehrer/innen, um sich sexuell zu bilden	170
11.3 Grundschulen haben sich auf ihren sexualpädagogischen Erziehungsauftrag noch nicht angemessen eingestellt	171
11.4 Kinder zeigen sich auch in der Grundschule sexuell interessiert	171
11.5 Die Lehrenden fühlen sich dem Thema annähernd gewachsen – auch, wenn sie »Elektrizität und Deichbau lieber unterrichten«.	172
11.6 Die einzelne Lehrkraft bestimmt, wie, wann und wo Sexualerziehung stattfindet	172
11.7 Kooperation mit anderen Fachorganisationen: »Die machen das professionell, wir können uns dann rausziehen!«	172
11.8 Qualifizierung der Lehrkräfte im Lehramtsstudium	173
11.9 Wenn die Praxis näher rückt: Die zweite und dritte Ausbildungsphase qualifiziert immerhin eine Minderheit der Lehrerinnen und Lehrer	173
11.10 Die Verantwortlichen betonen die große (und aktuell gewachsene) Bedeutung von Sexualerziehung vor allem in ihrem eigenen Verantwortungsbereich, können aber kaum ein entsprechendes Angebot vorweisen	174
11.11 Sexualpädagogik und der Umgang mit sexueller Gewalt	174
11.12 Der Glaube ist noch recht verbreitet, dass guter Wille und ein »gesunder« Menschenverstand ausreichen, um Sexualerziehung umzusetzen	175
11.13 Was tun? Eckpunkte für die Optimierung von Sexualerziehung in Grundschulen	176
Literatur	177